

Programmatische und personelle Neuausrichtung zur Weiterentwicklung des Kulturbunkers Köln-Mülheim

Trotz erheblicher Anstrengungen und großen Engagements der Mitarbeiter und des Vorstandes in den vergangenen Jahren, konnte sich der Kulturbunker Mülheim weder konzeptionell noch finanziell etablieren.

Das Programm und die Örtlichkeit Kulturbunker werden nicht ausreichend angenommen, so dass die finanzielle Gesamtsituation des Kulturbunkervereins zwischenzeitlich mehr als bedrohlich ist.

- Der Zuschussgeber Stadt Köln hat aufgrund der seit Jahren erkennbaren finanziellen Negativentwicklung erkennen lassen, dass er die monatlichen Zuschüsse einstellen wird, wenn sich der Kulturbunkerverein nicht programmatisch und finanzplanerisch so aufstellt, dass der finanzielle Abwärtstrend gestoppt werden kann.
- Die kontoführende Sparkasse KölnBonn hat deutlich gemacht, dass der finanzielle Handlungsspielraum des Vereins komplett ausgereizt ist und schließt eine Erhöhung des Kontokreditrahmens aus.
- Die beiden seit Frühjahr 2009 nach jahrelangem Suchen und Verhandlungen gefundenen Gastronomen haben mittlerweile erkennen lassen, dass sich auch ihre Einnahmesituation aufgrund des fehlenden Publikumszuspruchs bei Veranstaltungen im Bunker, wesentlicher negativer als erwartet entwickelt hat.
- Der Vorstand des Kulturbunkervereins ist – insbesondere auch vor dem Hintergrund der in 2010 zu erwartenden allgemeinen Kürzung der Zuschüsse - nicht weiter bereit, dieses erhebliche finanzielle Risiko des Vereins zu tragen.

Um eine akut drohende Schließung des Kulturbetriebes im Kulturbunker Mülheim abzuwenden hat der Vorstand daher einstimmig beschlossen eine entschiedene Neuausrichtung im Rahmen einer Weiterentwicklung des gesamten Kulturbetriebes vorzunehmen. Dies bezieht sich insbesondere auf eine Programmgestaltung welche breitere Bevölkerungsgruppen ansprechen soll, die Verbesserung der Außenwirkung und die Öffnung des Kulturbunkers für interessierte Aktivisten aus der Kulturszene und dem Stadtteil.

Zur qualifizierten Umsetzung dieser dringend erforderlichen Neuausrichtung konnten nach langer Suche und vielen Gesprächen drei Interessierte aus dem Bereich Veranstaltungs- und Projektmanagement (aus dem Umfeld der Stunksitzung, Pantheon Bonn, Elzhof) gewonnen werden, welche bereit und aus Sicht des Vorstandes aufgrund ihrer vielfältigen Kontakte und reicher Erfahrung auch in der Lage sind, dabei zu helfen, die Situation im Kulturbunker mittelfristig zu stabilisieren. Eine Weiterführung der beiden Arbeitsverhältnisse mit Frau Tenten und Herrn Nagel ist aus diesem Grunde finanziell leider nicht mehr möglich, so dass diese zum 31.05.2010 bzw. 31.03.2010 gekündigt werden mussten.

Der Vorstand hat sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht. Dennoch ist diese Maßnahme dringend erforderlich, um eine zwangsläufige Schließung des Kulturbunkers im Laufe dieses Jahres abzuwenden.

Der Vorstand